

2020

Geschäftsbericht

Die Bank auf einen Blick

in 1'000 CHF	2025	2024	Veränderung
Schlüsselzahlen			
Bilanzsumme	2'971'514	2'970'814	700
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	290'799	282'500	8'299
Geschäftserfolg	14'823	20'072	-5'249
Gewinn	12'752	17'431	-4'679
Depotvolumen	3'085'487	2'811'181	274'306
Bilanzzahlen			
Kundenausleihungen ¹	2'541'143	2'546'772	-5'629
Kundengelder	2'042'381	2'063'962	-21'581
Ertrag			
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	22'351	32'296	-9'945
Nettoerfolg Zinsengeschäft	18'903	25'288	-6'385
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'894	12'356	1'538
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9'690	10'674	-984
Übriger ordentlicher Erfolg	1'474	1'145	329
Aufwand			
Geschäftsaufwand	27'408	27'007	-401
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'901	2'363	462
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-171	21	192
Kennzahlen			
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	4.4 %	6.3 %	-1.9 %
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	57.8 %	47.8 %	10.0 %
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	80.4 %	81.0 %	-0.6 %
Kennzahlen für die Aktionäre			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	690	670	20
Steuerwert (in CHF)	690	670	20
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	293'112	284'616	8'496
Dividendenrendite	1.3 %	1.5 %	-0.2 %
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	23.0	16.3	6.7
Anzahl Aktionäre	5'331	5'074	257

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand (Bruttoerfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende (Gewinn/Anzahl Aktien)



Lagebericht 2025

Die Bank auf einen Blick 02

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank..... 03

Lagebericht..... 05

Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader 12

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG 17

Finanzteil 2025

Die Bank im Rückblick (2021–2025) 19

Bilanz..... 20

Erfolgsrechnung..... 21

Gewinnverwendung..... 22

Eigenkapitalnachweis 22

Anhang zur Jahresrechnung 23

Informationen zur Bilanz 29

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft 37

Informationen zur Erfolgsrechnung 38

Bericht der Revisionsstelle 40

Standortübersicht Geschäftsstellen..... 42

Lagebericht

Im Jahr 2025 durfte die Alpha RHEINTAL Bank ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Viele Begegnungen mit Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären erinnern an schöne Momente im Jubiläumsjahr.

Auf der geschäftlichen Seite war 2025 ein anspruchsvolles Jahr. Das Bilanzgeschäft war geprägt durch die Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Anfang 2024 lag der Leitzins bei 1.75 Prozent und im Januar 2025 war der Satz noch bei 0.5 Prozent. Durch die Senkungen vom März und Juni 2025 um je 0.25 Prozent liegt der Leitzins seit Mitte 2025 sogar bei null Prozent. Auch die Sichtguthaben der Banken bei der SNB werden seither nicht mehr verzinst. Diese Zinssituation führt zu einem Rückgang des Bruttoerfolgs aus dem Zinsengeschäft in der Höhe von 9.945 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung dieses Aspektes ist der ausgewiesene Gewinn von 12.752 Mio. Franken (Vorjahr 17.431 Mio. Franken) trotz dem Rückgang um 4.679 Mio. Franken, als beachtlich zu bewerten. Möglich war dies insbesondere durch die Reduktion der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft um 3.560 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr (2024 waren dies 7.008 Mio. Franken), was einer Halbierung dieses Aufwandes entspricht. Ebenfalls sehr positiv beigetragen hat ein starkes Ergebnis im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, das mit 13.894 Mio. Franken (12.356 Mio. Franken im Vorjahr) einen sehr hohen Ergebnisbeitrag leisten konnte. Der Handel arbeitete mit einem Erfolg von 9.690 Mio. Franken ebenfalls sehr gut, auch wenn das Rekordergebnis des Vorjahres von 10.674 Mio. Franken nicht ganz erreicht werden konnte. Der Verwaltungsrat schlägt aufgrund des Ergebnisses die Ausschüttung einer Dividende von 3.823 Mio. Franken vor, was 9.00 Franken pro Aktie entspricht. Die Dividende ist für Privatpersonen in der Schweiz steuerfrei. Das Eigenkapital kann bei dieser Ausschüttung um 8.929 Mio. Franken gestärkt werden, was aufgrund des politischen und wirtschaftlichen Umfeldes nach wie vor geboten ist.

Die SNB prognostiziert in ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 11. Dezember für 2025 eine durchschnittliche Inflation von 0.2 Prozent und für 2026 von 0.3 Prozent. Nach wie vor wird somit nicht mit einem Inflationsdruck gerechnet. Auch in der Eurozone bewegt sich die Inflation nahe dem Zielwert. Nur in den USA blieb die Teuerung 2025 erhöht. Dabei hatten die Zölle, die der 47. Präsident der USA verhängt hat, auch einen entsprechenden Einfluss. Generell war 2025 ein turbulentes Jahr an den Kapitalmärkten. Nicht nur die Zölle von Donald Trump hatten grossen Einfluss, auch das Thema künstliche Intelligenz (KI) liess die Märkte stark schwanken. In Europa sorgte die Ankündigung eines 500 Milliarden Euro schweren Investitionsprogrammes für Hoffnungen auf die Wiederbelebung der Wirtschaft, was auch die Aktienkurse beflügelte. Immer in den Schlagzeilen war 2025 aber die Handels-, Aussen- und Sicherheitspolitik des amerikanischen Präsidenten. Diese sorgte für eine hohe Volatilität und Unsicherheit an den Märkten.

Aufgrund der schwierig voraussehbaren Entwicklungen in vielen Bereichen überrascht es nicht, dass Gold und Silber als eigentliche Versicherungen gegen systemische Risiken eine hohe Nachfrage und grosse Kurssteigerungen erfuhren. Wir gehen davon aus, dass dies auch 2026 tendenziell so bleiben wird. Die steigenden Staatsverschuldungen, Fragezeichen hinter der Unabhängigkeit der US-Notenbank und auch die Risiken weiterer Kriegsschauplätze stützen diese Annahme.

Die Bilanzsumme der Alpha RHEINTAL Bank veränderte sich im Berichtsjahr nur marginal und lag per 31. Dezember 2025 bei 2.972 Mia. Franken (2.971 Mia. Franken im Vorjahr). Nach wie vor richten wir auch auf die Liquidität ein grosses Augenmerk. Die flüssigen Mittel betragen deshalb 318.749 Mio. Franken (Vorjahr 334.316 Mio. Franken). Leicht abgenommen haben auch die totalen Kundenforderungen. Diese betragen 2.541 Mia. Franken (Vorjahr 2.547 Mia. Franken), was einem Minus von 0.2 Prozent entspricht. Vor dem Hintergrund der vorstehend erwähnten Unsicherheiten sind wir unverändert zurückhaltend und vorsichtig bei der Vergabe neuer Kredite und Hypotheken. Die Nachfrage wäre nach wie vor hoch gewesen.

Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft erweist sich trotz Handelsstreitigkeiten und Unsicherheiten durch Kriege und Krisen als erstaunlich robust. So erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) gemäss neusten Publikationen im Jahr 2025 und 2026 ein Wachstum von je 3.3 Prozent. Die Lage bleibe zwar stabil, aber fragil. Es brauchte Zeit, bis sich die Folgen der Zölle auf die Wirtschaft voll zeigten. Als spürbare Auswirkung kann aber festgehalten werden, dass sich die Handelsströme neu ausgerichtet haben. China handelt mehr mit Asien und Europa und weniger mit den USA. Diese bleiben zwar die grösste Volkswirtschaft der Welt, wuchsen 2025 aber nur um 2.0 Prozent. Für 2026 wird ein Wachstum von 2.1 Prozent erwartet. Gestützt wird dieses Wachstum durch die Investitionen in künstliche Intelligenz (KI). Als Bremsen werden der schwächelnde Arbeitsmarkt und die Verlangsamung des Konsums festgestellt.

Für China wird ein Wachstum von 5.0 Prozent im Jahr 2025 und 4.5 Prozent 2026 erwartet. Für die Eurozone sind es 1.2 Prozent im Jahr 2025 und 1.1 Prozent Wachstum 2026. Als Gründe für dieses schwache Wachstum werden die Probleme der grossen Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien genannt. Deutschland fällt laut IWF zwar nicht mehr negativ auf und dürfte sowohl 2026 als auch 2027 um mehr als ein Prozent wachsen. Dies wird aber vor allem auf staatliche Impulse für die Wirtschaft zurückgeführt. Gleichzeitig kann der NZZ auch entnommen werden, dass eine Welle von Unternehmensinsolvenzen durch Deutschland rollt: «Die unbezahlten Rechnungen könnten auf 65 Milliarden Euro steigen» (NZZ, 19.11.2025). Die Ursachen sind vielschichtig. Sowohl die schwache Binnenkonjunktur als auch die hohen Energie- und Rohstoffpreise, wie auch die Lieferschwierigkeiten bei Chips und die Handelskonflikte und Zölle, gehören dazu.

Von den grossen Volkswirtschaften dürfte 2026 und 2027 Indien am stärksten wachsen. Es wird mit jeweils 6.4 Prozent gerechnet.

Gemäss IWF-Chefin Kristalina Georgiewa muss sich die Weltwirtschaft auch inskünftig auf weitere Schocks einstellen.

Schweizer Wirtschaft. Das Jahr 2025 ist durch die erhebliche Volatilität der Aussenhandels- und BIP-Daten geprägt. Auf ein überdurchschnittliches Wachstum im 1. Quartal folgte eine Gegenbewegung. Im 3. Quartal ging das BIP der Schweiz zurück, hauptsächlich aufgrund einer Kontraktion im chemisch-phar-

mazeutischen Gewerbe. Für das 4. Quartal deuten die Indizien auf ein Wachstum des BIP hin. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erhöhte ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2026 leicht auf 1.1 Prozent (Sportevent-bereinigtes BIP). Die Senkung der US-Zölle hat die Ausichten für die betroffenen Branchen aufgeheitet. Gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) werden die realen Einkommen durch die tiefen Inflationsraten gestützt. Damit dürften sich die privaten Konsumausgaben solid entwickeln, obwohl die unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik den Arbeitsmarkt weiter bremst. Die Arbeitslosenquote dürfte im Jahresdurchschnitt 2026 auf 3.1 Prozent steigen.

Trotz einer gewissen Beruhigung bleibt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und ihren makroökonomischen Auswirkungen gross, etwa aufgrund zusätzlicher sektoraler Zölle der USA und der EU, welche den Aussenhandel bremsen würden. Umgekehrt wäre im Zuge einer weiteren Entspannung eine günstigere Entwicklung zu erwarten (Quelle: SECO).

In Bezug auf Insolvenzen in der Schweiz befinden sich diese gemäss Datenanbieter Dun & Bradstreet auf einem Rekordniveau. Gegenüber dem Vorjahr sind die Insolvenzen um 40 Prozent angestiegen. Nebst dem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld sei dies auch auf eine Änderung im Schuldbeitrags- und Konkursgesetz zurückzuführen, die auf Anfang Januar 2025 in Kraft getreten ist. Öffentliche Gläubiger sind seither verpflichtet, ausstehende Forderungen gegenüber Unternehmen konsequent über Konkursverfahren einzutreiben (NZZ, 19.11.2025).

Regionale Wirtschaft. Gemäss dem Präsidenten des Arbeitgeberverbandes Rheintal (AGV) sind die Abhängigkeiten der Rheintaler Wirtschaft grösser, als viele denken (AGV, 13.5.2025). Die aktuelle Situation der Rheintaler Unternehmen sei vielschichtig. Am meisten auf die Stimmung drücke die Unsicherheit. Für Gewerbetreibende sei sie Gift. Gerade heutzutage wäre Planbarkeit sehr wichtig. Bezüglich Abhängigkeiten erwähnt Klaus Brammertz China als grössten Produktionsstandort – und auf Chinas seltene Erden sowie viele andere Rohstoffe und vorgefertigtes Rohmaterial sind wir angewiesen. In Bezug auf die USA nennt er einen Warenwert von 2.3 Mia. Franken, die die Ostschweiz exportiert. 51 Prozent entfallen auf die Maschinen- und Metallindustrie (MEM-Unternehmen). In diesem Segment ist das Rheintal besonders stark vertreten.

Mit Blick auf die Beschäftigungsaussichten erwähnt der AGV-Präsident, dass die grossen Rheintaler Unternehmen solide aufgestellt sind, sodass auch angesichts eines gewissen Gegenwindes nicht gleich eine Entlassungswelle zu befürchten sei. Gewisse Anpassungen seien aber möglich. Das Problem des Fachkräftemangels werde sich ein wenig entschärfen, was aber angesichts der Umstände kein Grund zur Freude sein könne.

Das Wirtschaftsforum feierte am 17. Januar 2025 sein 30-Jahr-Jubiläum und verlieh dabei Leica Geosystems den Preis der Rheintaler Wirtschaft 2024. Neu wird der oder die Preisträger/in nicht mehr im Herbst des Vorjahres bestimmt, sondern erst am Forum in einem feierlichen Akt dem breiten Publikum bekannt gegeben. Aus aktuellem Anlass wurde am 16. Januar 2026 der Preis der Rheintaler Wirtschaft 2025 an die Pemat AG aus Oberriet verliehen. Wir gratulieren Peter Mattle und seinem Unternehmen herzlich.

Regulatorisches Umfeld

Am 3. Januar 2025 endete die Vernehmlassung zur Revision des Finanzmarktgesetzes (FINMAG). Ziel der Revision ist es, den schweizerischen Rechtsrahmen für die internationale Zusammenarbeit im Finanzmarktbereich anzupassen und die globale Vernetzung des Schweizer Finanzsystems zu gewährleisten. Weitere Anliegen sind die Stärkung von Kundenschutz, Marktintegrität, -transparenz und -stabilität.

Die neue Insolvenzverordnung FINMA führt die Bankeninsolvenzordnung-FINMA (BIV-FINMA), die Versicherungskonkursverordnung-FINMA (VKV-FINMA) und die Kollektivanlagen-Konkursverordnung-FINMA (KAKV-FINMA) zusammen. Die Bestimmungen der neuen Verordnung basieren weitgehend auf den drei vorgenannten Verordnungen.

Seit 1. Januar 2025 sind unter anderem das FINMA-Rundschreiben 2025/02 Verhaltenspflichten nach FIDLEG/FIDLEV, die FINMA-Verordnung über die Offenlegung von Risiken und Eigenmitteln und der Grundsätze der Corporate Governance (OffV-FINMA), die Eigenmittelverordnung (ERV) durch Inkrafttreten von Basel III Final und die angepasste Form der SBVg-RL Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen sowie der SBVg-RL Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite in Kraft.

Seit 1. Januar 2024 in Kraft ist das FINMA-Rundschreiben 23/1 Operationelle Risiken und Resilienz. Die Übergangsfrist für Aspekte der operationellen Resilienz endete am 31. Dezember 2025. Die Bestimmungen sind somit nun vollständig umzusetzen.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025. Der Rückgang im Zinsengeschäft belastet das Ergebnis 2025. Dennoch kann von einem beachtlichen Ergebnis gesprochen werden. Die Erfolge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wie auch das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft waren sehr gut. Die Bilanzsumme von 2'971.514 Mio. Franken liegt auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 2'970.814 Mio. Franken). Der Gewinn beträgt 12.752 Mio. Franken (Vorjahr 17.431 Mio. Franken), was 26.8% unter dem Vorjahr ist. Die fehlende Verzinsung der Guthaben bei der SNB ist spürbar. Nebst dem tiefen Zinsniveau trägt auch der hohe Anteil an Saron-Produkten bei den Krediten zum Rückgang des Zinsengeschäftes bei. Auf Stufe des Bruttoerfolges beträgt der Zinsrückgang 9.945 Mio. Franken (–30.8 Prozent). Durch die tieferen «ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlust aus dem Zinsengeschäft» konnte der Rück-

gang auf 6.385 Mio. Franken gesenkt werden (–25.2 Prozent). Der Geschäftserfolg beträgt 14.823 Mio. Franken, was 26.2% unter dem Vorjahr ist (Vorjahr 20.072 Mio. Franken). Nach Steuern kann ein Gewinn von 12.752 Mio. Franken (Vorjahr 17.431 Mio. Franken) ausgewiesen werden, was 4.679 Mio. Franken unter dem Vorjahr ist (–26.8%). Per 31. Dezember 2025 zählt die Bank 5'331 Aktionäre und Aktionärinnen, womit das Aktionariat im Jahr 2025 um 259 Personen gewachsen ist. Eigene Aktien wurden am 31. Dezember 2025 5'293 gehalten (1.2% des Aktienbestandes). Das Vertrauen des Aktionariats ist somit ungebrochen hoch. Der Eigenbestand ist auf dem Zielniveau, sodass auch weiterhin neue Aktionäre und Aktionärinnen bedient werden können.

Auch 2025 wäre eine Steigerung des Ausleihungsvolumens gut möglich gewesen. Die Nachfrage nach Krediten ist nach wie vor hoch. Mit Blick auf die Liquiditäts- und Eigenkapitalvorschriften und auch die möglichen Risiken am Immobilienmarkt wie auch die Konjunktursituation wurden die Gesuche mit grosser Vorsicht beurteilt. Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt aber auch trotz dem Rückgang im Zinsengeschäft die Haupteinnahmequelle der Alpha RHEINTAL Bank. Auch wenn die Bildung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft mit 3.448 Mio. Franken praktisch halbiert werden konnte (Vorjahr 7.008 Mio. Franken), zeigt die Notwendigkeit zur Bildung dieser Wertberichtigungen, dass es nach wie vor richtig ist, eine vorsichtige Kreditvergabepolitik zu pflegen.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Depotwerte. Mit 3'085.487 Mio. Franken konnte die 3-Milliarden-Grenze überschritten werden (Vorjahr 2'811.181 Mio. Franken). Die Steigerung beträgt somit 274.306 Mio. Franken (+9.75%) und ist sowohl auf Kurssteigerungen als auch auf Neukunden zurückzuführen. Der Schweizer Aktienindex SPI konnte um 17.8% auf 18'219.49 Punkte zulegen (Ende 2024: 15'472.22 Punkte).

Im Handelsgeschäft konnte das Rekordjahr 2024 nicht ganz erreicht werden. Mit 9.690 Mio. Franken wurde im Jahr 2025 aber das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen der Bank erreicht. Dieser Erfolg wurde sowohl im Handel mit Devisen wie auch durch grössere SWAP-Geschäfte zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen erzielt. Es handelt sich im Jahr 2025 um ein hervorragendes Ergebnis.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Wie bereits erwähnt, bleibt das Zinsdifferenzgeschäft eine Haupteintragungsquelle der Alpha

RHEINTAL Bank, auch wenn es 2025 einen starken Rückgang erleiden musste. In der Zeit von Anfang 2024 bis Mitte 2025 wurde der Leitzins durch die SNB von 1.75 % bis auf 0 % reduziert, was unmittelbar zu einer deutlichen Reduktion des Zinsertrags bei den Saron-basierten Hypotheken führte. Schmerzhaft für die Bank ist aber auch die fehlende Verzinsung der Guthaben bei der SNB. Diese Guthaben betrugen während des Jahres weit über 300 Mio. Franken. Jedes Prozent entspricht somit über 3 Mio. Franken.

Da die Nachfrage nach Passivgeldern von allen Finanzdienstleistern unverändert hoch war, konnten die Zinsen auf der Passivseite nicht in derselben Geschwindigkeit und auf dasselbe Niveau wie die Aktivseite (0 % Verzinsung bei der SNB) gesenkt werden. Der Zinsaufwand sank zwar auf 12.587 Mio. Franken (Vorjahr 20.058 Mio. Franken), was einem Rückgang um 7.471 Mio. Franken entspricht. Der Zins- und Diskontertrag reduzierte sich aber im selben Zeitraum um 17.518 Mio. Franken auf 34.628 Mio. Franken (Vorjahr 52.146 Mio. Franken). Betrieben wird das Zinsdifferenzgeschäft vorwiegend auf gedeckter Basis, insbesondere Wohnbauten wie Einfamilienhäuser, Stockwerkeinheiten und Mehrfamilienhäuser werden kreditiert. Es werden aber auch gewerbliche und industrielle Bauten auf Basis des Wertes der Immobilien finanziert. Gleichzeitig muss auch die Tragbarkeit durch ein entsprechendes Einkommen nachgewiesen werden. Kommerzielle Kredite werden ebenfalls gewährt. Wenn immer möglich, wird dieses Geschäft gegen Sicherheiten betrieben. Ausnahmen sind möglich, wenn der Zweck der Unternehmung und die Ertragssituation dies rechtfertigen. So können auch Kredite ohne besondere Deckung gewährt werden. Dies geschieht aber nur bei Nachweis eines überzeugenden Geschäftsmodells und ausgewogenen Verhältnissen. Unabdingbare Voraussetzung sind auch entsprechende Kreditfähigkeit und -würdigkeit.

Refinanziert wird das Ausleihungsgeschäft vorwiegend mit Kundengeldern. Es werden aber auch langfristige Fremdgelder bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute aufgenommen. Im Weiteren kann sich die Bank auch über die Emissions- und Finanz AG (EFIAG) durch Kassenobligationen und das Eigenkapital refinanzieren.

Die Bilanzsumme von 2'971.514 Mio. Franken liegt auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 2'970.814 Mio. Franken). Die flüssigen Mittel betragen 318.749 Mio. Franken und haben um 15.567 Mio. Franken abgenommen (−4.7 %). Die Forderungen gegenüber den Kunden betragen 210.156 Mio. Franken und haben um 13.830 Mio. Franken nachgelassen (−6.2 %). Die Forderungen gegenüber Banken liegen mit 29.469 Mio. Franken praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 29.542 Mio. Franken). Grösster Aktivposten sind unverändert die Hypothekarforderungen mit 2'330.987 Mio. Franken (Vorjahr 2'322.786 Mio. Franken), was einer Zunahme um 8.201 Mio. Franken entspricht (+0.4 %). Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im Jahr 2025 jederzeit gut sichergestellt und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde jederzeit erfüllt.

Das Kreditgeschäft wird durch die Passivseite finanziert. Dominiert werden die Passiven durch die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, die 1'815.584 Mio. Franken betragen (Vorjahr 1'817.443 Mio. Franken) und praktisch auf dem Niveau des Vorjahres liegen (−0.1 %). Der zweitgrösste Passivposten sind die Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Diese liegen bei 593.200 Mio. Franken und haben um 20.000 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr zugenommen (+3.5 %). Die Kassenobligationen als weiteres wichtiges Finanzierungsinstrument der Bank konnten aufgrund des tiefen Zinsniveaus nicht ganz gehalten werden. Sie betragen 226.797 Mio. Franken, womit sie um 19.722 Mio. Franken abgenommen haben (−8.0 %). Die Rückstellungen haben um 0.371 Mio. Franken abgenommen und betragen 7.892 Mio. Franken (−4.5 %). Keine Veränderungen er-

fulhren die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Sie betragen unverändert 55.915 Mio. Franken. Zweckkonform verwendet wurden 4.533 Mio. Franken aus den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Vorjahr 8.520 Mio. Franken). Mit Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken von insgesamt 45.499 Mio. Franken (Vorjahr 44.845 Mio. Franken) ist die Bank in einer komfortablen Lage im Hinblick auf alle vorstehend aufgezählten möglichen Problemstellungen. Unter der Voraussetzung, dass das Aktionariat an der Generalversammlung dem Vorschlag des Verwaltungsrates für die Gewinnverteilung zustimmt, wird das Eigenkapital der Bank auf 290.799 Mio. Franken anwachsen. Vor Auszahlung der Dividende beträgt das Eigenkapital 294.622 Mio. Franken.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der grösste Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts wird durch das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr erarbeitet. Diese Dienstleistungen werden von allen Kundensegmenten aus allen Frontbereichen beansprucht. Die Alpha RHEINTAL Bank gibt die Retrozessionen vollumfänglich an die Kundschaft weiter.

Sehr erfreulich ist die Steigerung des Depotvolumens um 274.306 Mio. Franken auf 3'085.487 Mio. Franken (+9.75 %). Erstmals werden somit über 3 Mia. Franken bei der Alpha RHEINTAL Bank verwaltet. Es konnten dabei nicht nur Kurssteigerungen in den Depots erzielt werden, sondern auch die Anzahl an Kunden erhöht werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt 13.894 Mio. Franken und konnte somit um 1.538 Mio. Franken gesteigert werden. Diese Erträge zeigen die laufend steigende Bedeutung dieses Geschäfts für die Alpha RHEINTAL Bank.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Change-Geschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Für unsere Kundinnen und Kunden werden zur Absicherung gegen Währungsrisiken insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures wird, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang betrieben.

Haupthandelswährung unserer Kunden ist der Euro. Wie bereits im Jahr 2024 wurde auch im Jahr 2025 die Parität erreicht. Der Euro/CHF-Kurs schloss Ende 2025 mit einem Kurs von 0.93. Der Tiefstkurs

lag 2025 bei 0.918. Der Kurs war 2025 stabil, auch wenn Ende des 1. Quartals im Zuge der Zoll-Wehen mit den USA Ausschläge zu verzeichnen waren.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm im Jahr 2025 zwar um 0.984 Mio. Franken auf 9.690 Mio. Franken ab. Wie bereits erwähnt, ist dies aber das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen unserer Bank und darf als hervorragend angesehen werden.

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Nachdem wir in den Vorjahren eine sehr tiefe Cost/Income Ratio von unter 50 Prozent ausweisen konnten, steigerte sich diese im Jahr 2025 auf 57.8 Prozent. Sie liegt somit immer noch im langfristigen Ziel der Bank, das unter 60 Prozent lautet. Bereits im Vorjahresbericht wurde darauf hingewiesen, dass es schwieriger werden dürfte, dieses Ziel einzuhalten. Die abnehmenden Zinseinnahmen führen zu dieser negativen Entwicklung. Wichtig ist, dass die Aufwände im Griff gehalten werden können. Mit Blick auf den Geschäftsaufwand, der bei 27.408 Mio. Franken liegt und lediglich um 0.401 Mio. Franken angestiegen ist, darf dies als eingehalten bezeichnet werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Aufwände in der IT – zum Beispiel in der Cybersecurity – laufend steigen und hier nicht gespart werden kann. Ebenfalls tätigten wir hohe Investitionen in unsere neue E-Banking-Plattform, welche Anfang 2026 an unsere Kundinnen und Kunden ausgeliefert wurde.

Der Geschäftserfolg liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 14.823 Mio. Franken, was 5.249 Mio. Franken unter dem Vorjahr ist (–26.2 %). Wie bereits erwähnt, ist dies auf die Entwicklung des Zinsniveaus und damit auch auf das Ergebnis des Zinsengeschäfts zurückzuführen. Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 2.072 Mio. Franken (Vorjahr 2.142 Mio. Franken) resultiert ein Gewinn von 12.752 Mio. Franken (Vorjahr 17.431 Mio. Franken).

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 18 Prozent, was 9.00 Franken pro Aktie entspricht (Vorjahr 10.00 Franken pro Aktie). Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von 3.823 Mio. Franken. Die Dividende ist für in der Schweiz ansässige Privatanlegerinnen und -anleger steuerbefreit, da sie den Kapitalreserven entnommen werden kann.

Das Eigenkapital kann um 8.927 Mio. Franken gestärkt werden und beträgt vor Auszahlung der Dividenden total 294.622 Mio. Franken. Aufgrund des politischen und wirtschaftlichen Umfeldes erachten wir diese Stärkung nach wie vor als geboten. Seit 2022 hat die FINMA auch den antizyklischen Kapitalpuffer wieder eingeführt. Diese Vorschrift ist nach wie vor in Kraft. Auch verpflichten uns die neuen Vorschriften zu Basel III, welche ab 1. Januar 2025 in Kraft sind, zu einer höheren Eigenmittelunterlegung der verschiedenen Bilanzpositionen.

Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgabe (OR 961c).

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 18. Februar 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Obligationenrechtliche Revisionsgesellschaft der Alpha RHEINTAL Bank ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie

hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2025 durchgeführt. Die Revision enthält weder Einschränkungen noch Hinweise und ist somit positiv ausgefallen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2025

Eigenkapitalbasis. Die Bank ist bestrebt, eine solide Eigenkapitalbasis und einen adäquaten Eigenmitteldeckungsgrad auszuweisen. Die Alpha RHEINTAL Bank ist darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) und der Ertragskraft beziehungsweise dem Ertragswert zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, auf 290.799 Mio. Franken (Vorjahr 282.501 Mio. Franken). Aufgrund der Gewinnthesaurierung erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel, abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken, auf 283.968 Mio. Franken (Vorjahr 275.649 Mio. Franken). Damit werden die geforderten Mindesteigenmittel von 131.594 Mio. Franken (Vorjahr 122.313 Mio. Franken) um gut 152.374 Mio. Franken übertroffen. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 12.4 Prozent (inklusive Anteil von ca. 1.2 % für den antizyklischen Kapitalpuffer) eine ausgewiesene Kapitalquote von 17.3 Prozent (Vorjahr 18.0 %). Auch unter einem simulierten Stressszenario im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs würde die Bank, trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen, mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Die Eigenkapitalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Gewinnthesaurierung und die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in Prozenten der Bilanzsumme weiter verbessert. Die Abnahme der ausgewiesenen Prozentquote ist auf die neuen Vorschriften aus Basel III zurückzuführen, was uns mehr als 1 % Kapitalquote «gekostet» hat. Vor diesem Hintergrund ist die Reduktion der Kapitalquote um lediglich 0.7 % erfreulich. Dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert kommt die Bank aber auch nach der neuen Berechnungsart gut nach. Sollte das Wachstum allerdings wieder einsetzen, da sich die Rahmenbedingungen verändert haben, wird der Verwaltungsrat eine weitere Stärkung des Eigenkapitals prüfen. Dazu hat die Generalversammlung dem Verwaltungsrat an der Generalversammlung des Jahres 2023 ein entsprechendes

Kapitalband bewilligt. Dieses Instrument steht seit Inkrafttreten des neuen Aktienrechts per 1. Januar 2023 zur Verfügung, Aktuell sind nach Einschätzung des Verwaltungsrates aber keine ausserordentlichen Massnahmen notwendig.

Liquidität. Aufgrund der Liquiditätsvorschriften muss die Bank eine hohe Liquidität halten. Per 31. Dezember 2025 betrugen die flüssigen Mittel 318.749 Mio. Franken (Vorjahr 334.31 Mio. Franken). Die seit 1. Januar 2015 gültige regulatorische Kennzahl LCR wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 119 Mitarbeitende (Vorjahr 117), worin 6 Auszubildende enthalten sind. Dies entspricht 100.40 Vollzeitstellen (Vorjahr 99.35).

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG/ESPRIT Netzwerk AG: Die Alpha RHEINTAL Bank ist unverändert mit 34.2 Prozent und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8 Prozent an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG, hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom (Schweiz) AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die beiden Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. Unverändert sehen wir grosse Synergien in dieser bewährten Kooperation. Die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen sind ein wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören unverändert 25 Mitgliedsbanken an. Alle Aktionärsbanken sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen. Im Jahre 2022 wurden die Verträge des Netzwerkes umfassend erneuert. Sie bilden die Grundlage für die aktuelle Zusammenarbeit.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse, den Führungs- und den Kreditausschuss, gebildet. Zudem wurde ein Ad-hoc-Ausschuss für die Begleitung des strategischen Neubauprojektes in Berneck gegründet, der die Verantwortlichen der Geschäftsleitung in diesem Geschäft aktiv begleitet und unterstützt. Der Verwaltungsrat überprüft die Effizienz und Richtigkeit dieser Organisation laufend und behält sich eine Anpassung im Jahr 2026 vor.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement, mit der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und über die Ausschüsse und die Audit-Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft.

Die Kredite wurden sowohl an Private als auch Firmen gewährt. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um KMU. Die Kreditgewährung erfolgt üblicherweise auf Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten. Rund 71 Prozent der Hypotheken sind durch Wohnliegenschaften sichergestellt (1.662 Mia. Franken). Es werden aber auch werthaltige Gewerbe- und Industriebauten oder Büro- und Geschäftshäuser belehnt. Kredite ohne besondere Deckung gewährt die Bank ausschliesslich nach genauer Prüfung an zahlungsfähige und erfolgreiche Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld, die sowohl als kreditfähig als auch -würdig erachtet werden. Rund 90 Prozent aller Ausleihungen sind hypothekarisch sichergestellt und 4.5 Prozent wurden gegen andere Deckungen gewährt. 4.7 Prozent der Kredite sind ohne Deckung gewährt, wobei in dieser Kategorie auch Forderungen gegen Schuldbriefe, die über dem Belehnungswert liegen, und Kredite gegen private Bürgschaften, die nicht als Deckung angerechnet werden können, in einem Verwertungsfalle aber dennoch Deckung bieten würden, enthalten sind. 1.5 Prozent sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine aussergewöhnlichen Ereignisse im Sinne der aufsichtsrechtlichen Themen zu berichten.

Schlussbemerkungen/Ausblick. Das Jahr 2025 war aus Sicht einer Regionalbank geprägt durch die Rückkehr der Leitzinsen der SNB auf ein Nullzinsniveau. Gleichzeitig waren auch die Gebühren weiteren Veränderungen ausgesetzt. Auch wir haben diverse Gebühren angepasst. Im Jubiläumsjahr haben wir für die Aktionärskonti die Kontoführungsgebühren und die Gebühren für die Debit-Mastercard gestrichen. Es freut uns sehr, dass wir dadurch viele neue Aktionärinnen und Aktionäre gewinnen konnten. Wir hoffen, dass dies auch im soeben angebrochenen Jahr so weitergehen wird.

An den Kapitalmärkten war 2025 ein sehr turbulentes Jahr, das durch die Handlungen des amerikanischen Präsidenten und die Investitionen im KI-Bereich geprägt wurde. Sehr positiv war die Entwicklung an den Schweizer Börsen. Diese Steigerungen führten in den Wertschriftendepots mit Aktienanteilen zu Gewinnen und das Depot-Gesamtvolumen der Alpha RHEINTAL Bank konnte erstmals die Grenze von 3 Milliarden Franken überschreiten. Da wir kaum Indikatoren sehen, dass das Tiefzinsumfeld im Jahr 2026 ein Ende haben könnte, gehen wir davon aus, dass die Geldflüsse in die Aktienmärkte anhalten. Auch Edelmetalle dürften

weiterhin gesucht sein, denn die Unsicherheiten in Wirtschaft und Politik dürften anhalten, was dieser Anlagekategorie weiterhin eine grosse Nachfrage beschert.

Grosse Freude haben wir an unserer neuen Geschäftsstelle in Widnau. Nach acht Monaten Umbau konnten wir die modernen Räumlichkeiten wieder beziehen und mit Leben füllen. Seit Mitte Dezember 2025 stehen wir mit unserem Team wieder mit Rat und Tat für die Anliegen der Kundschaft in Widnau zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

In Berneck rechnen wir mit dem Eingang der definitiven Baubewilligung für unseren neuen Hauptsitz noch vor Ende des ersten Quartals 2026. Sollte die Bewilligung eintreffen, können wir noch vor unserer Generalversammlung vom 17. April 2026 in der Aegeten-Halle in Widnau den Spatenstich für Berneck vornehmen. Gerne dürfen wir festhalten, dass die Bauauflage im Jahr 2025 ohne Einsprache erfolgt ist, was das grosse Vertrauen der Bevölkerung in unsere Bank zeigt. Wir freuen uns, Sie in Kürze über den Start der Bauarbeiten informieren zu dürfen.

Nachdem wir ein sehr schönes Jubiläumsjahr 2025 mit vielen erfreulichen Begegnungen mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre und Kundinnen und Kunden, feiern durften, hat erneut ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2026 gestartet. Wir freuen uns, diese Herausforderungen aktiv und mit grosser Motivation angehen zu können und hoffen Sie zahlreich an der erwähnten Generalversammlung in Widnau begrüssen zu dürfen.

Für Ihre Treue zu unserer Alpha RHEINTAL Bank und Ihr grosses Vertrauen danken wir Ihnen von Herzen!

M. Schöbi

Michael Schöbi
Präsident des Verwaltungsrats

R. Monsch

Reto Monsch
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Präsident	Schöbi Michael	Dr. iur. utr., Rechtsanwalt und Notar, Altstätten
Vizepräsident	Sieber Christian	Betriebsökonom FH, Unternehmer, Berneck
Mitglieder	Becker Denise	Dipl. Revisionsexpertin (CH)/Wirtschaftsprüferin (FL), Widnau
	Burri Christina	Lic. iur. HSG, Head of Corporate HR, Communications & ESG, Mörschwil
	Hongler Peter	Prof. Dr. iur., Professor HSG, Winterthur
	Kluser Marco	Chemiker FH, Manager Produktion und Mitglied GL, Oberriet
	Zünd Oliver	Betriebsökonom FH, Executive MBA HSG, Unternehmer, Altstätten



Von links: Marco Kluser, Denise Becker, Oliver Zünd, Michael Schöbi, Peter Hongler, Christina Burri, Christian Sieber

Michael Schöbi (1970) – Verwaltungsrat seit 2014, Präsident seit 2025, Vorsitzender Führungsausschuss

Dr. iur. utr., Rechtsanwalt und Notar, Bürger von Berneck, lebt mit seiner Familie in Altstätten. Beruflich ist er seit 2000 als selbstständiger Rechtsanwalt und Notar in seiner Kanzlei in Altstätten tätig. Seine berufliche Laufbahn begann er als a. o. Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Rorschach. Ferner vertritt er seit 2010 den Wahlkreis Rheintal mit Engagement im Kantonsrat, in Verbänden (Gewerbeverband, TCS) und kantonalen Kommissionen.

Christian Sieber (1974) – Verwaltungsrat seit 2014, Vizepräsident seit 2023, Mitglied Führungsausschuss

Betriebsökonom FH, lebt mit seiner Familie in Berneck. Nach Lehre, Studium und Weiterbildungen war er vier Jahre in einer internationalen Unternehmensberatung tätig. Seit 2011 führt er die Sieber-Gruppe als CEO, ein international tätiges Logistikunternehmen mit Sitz in Berneck. Zudem amtiert er als Vizepräsident des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands ASTAG.

Denise Becker (1983) – Verwaltungsrätin seit 2023, Mitglied Kreditausschuss und Mitglied Audit-Funktion

dipl. Revisionsexpertin (CH)/Wirtschaftsprüferin (FL), wohnhaft in Widnau. Seit 2023 ist sie als Vizedirektorin bei AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz, als leitende Prüferin tätig. Sie ist für Prüfungen für nationale und internationale Kunden in diversen Branchen zuständig sowie für Prüfungen im Auftrag der liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht im Bereich der Sorgfaltspflichten (Geldwäscherei). Zuvor war sie bereits 11 Jahre bei KPMG AG und 5 Jahre bei BDO AG als zugelassene Prüferin für Versicherungen tätig. Denise Becker ist Mitglied der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung.

Christina Burri (1982) – Verwaltungsrätin seit 2018, Leiterin Audit-Funktion und Mitglied Führungsausschuss

lic. iur. HSG, eidg. dipl. Steuerexpertin, Master of Corporate Finance & Accounting Uni Liechtenstein. Beruflich tätig als Mitglied der Konzernleitung der SFS Group (Sitz in Heerbrugg SG) und in der Funktion als Head of Corporate HR, Communications & ESG. Zuvor war sie seit 2015 in leitenden Funktionen bei der SFS Group tätig. Ihre berufliche Laufbahn startete sie als Steuerberaterin bei PricewaterhouseCoopers AG.

Peter Hongler (1984) – Verwaltungsrat seit 2025, Mitglied Audit-Funktion

Prof. Dr., dipl. Steuerexperte, wohnhaft in Winterthur und aufgewachsen in Berneck. Hauptberuflich ist er seit 2019 Professor für Steuerrecht an der Universität St. Gallen. Zuvor war Peter Hongler mehrere Jahre in der Steuerberatung einer grösseren Wirtschaftskanzlei in Zürich tätig, wo er unter anderem auch für Compliance-Fragen (insbesondere FATCA, AIA sowie Tax Compliance im Allgemeinen) und Steuerfragen im Zusammenhang mit Finanzprodukten zuständig war. Daneben ist er Mitgründer der Aderis AG, eines Softwareunternehmens im Bereich Treuhand, Accounting und Finance.

Marco Kluser (1974) – Verwaltungsrat seit 2016, Leiter Kreditausschuss

Chemiker FH und Betriebswirtschaftler NDS. Beruflich tätig als Manager Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung bei Schott Pharma in St. Gallen. Zuvor Standortleiter bei Filtrox Material Science, davor CEO und VRP bei Dow Chemicals in Buchs sowie in der Entwicklung bei Ivoclar Vivadent. Engagiert als Mitglied und Vorstand in verschiedenen regionalen Vereinen.

Oliver Zünd (1976) – Verwaltungsrat seit 2024, Mitglied Kreditausschuss

Betriebsökonom FH und Executive MBA HSG, aufgewachsen in Altstätten, lebt mit seiner Familie in Lüdingen. Nach Berufslehre und Studium absolvierte er einen mehrjährigen beruflichen Aufenthalt in den USA, wo er den Aufbau und die Entwicklung einer Tochtergesellschaft verantwortete. Seit 2013 ist er CEO der Zünd Systemtechnik AG, eines global tätigen Familienunternehmens im Maschinenbau mit weltweit tätigen Tochtergesellschaften.

Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse gebildet.

Kreditausschuss

Kluser Marco, Vorsitz	Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat
Becker Denise, Zünd Oliver	Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte

Führungsausschuss

Michael Schöbi, Vorsitz	Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat
Burri Christina, Sieber Christian	Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung

Der Zugang zu den nötigen Informationen und die Aufsicht über die Kontrollen sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die Entgegennahme, Besprechung und Verabschiedung von Revisionsberichten der internen und externen Prüfgesellschaft inklusive den damit verbundenen laufenden Austausch. Im Weiteren bestimmt der Verwaltungsrat über das Leitbild, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Geschäftsleitung

Vorsitzender	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO
Leiter Private Banking	Bartholet Roland	Dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking
Leiter Firmenkunden	Düsel Mike	Lic. rer. pol., MAS Corporate Finance
Leiter Services	Reis Andreas	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV
Leiter Privatkunden	Bischof Sandro	MSc FHO in Business Administration



Von links: Andreas Reis, Sandro Bischof, Reto Monsch, Mike Düsel, Roland Bartholet

Kader

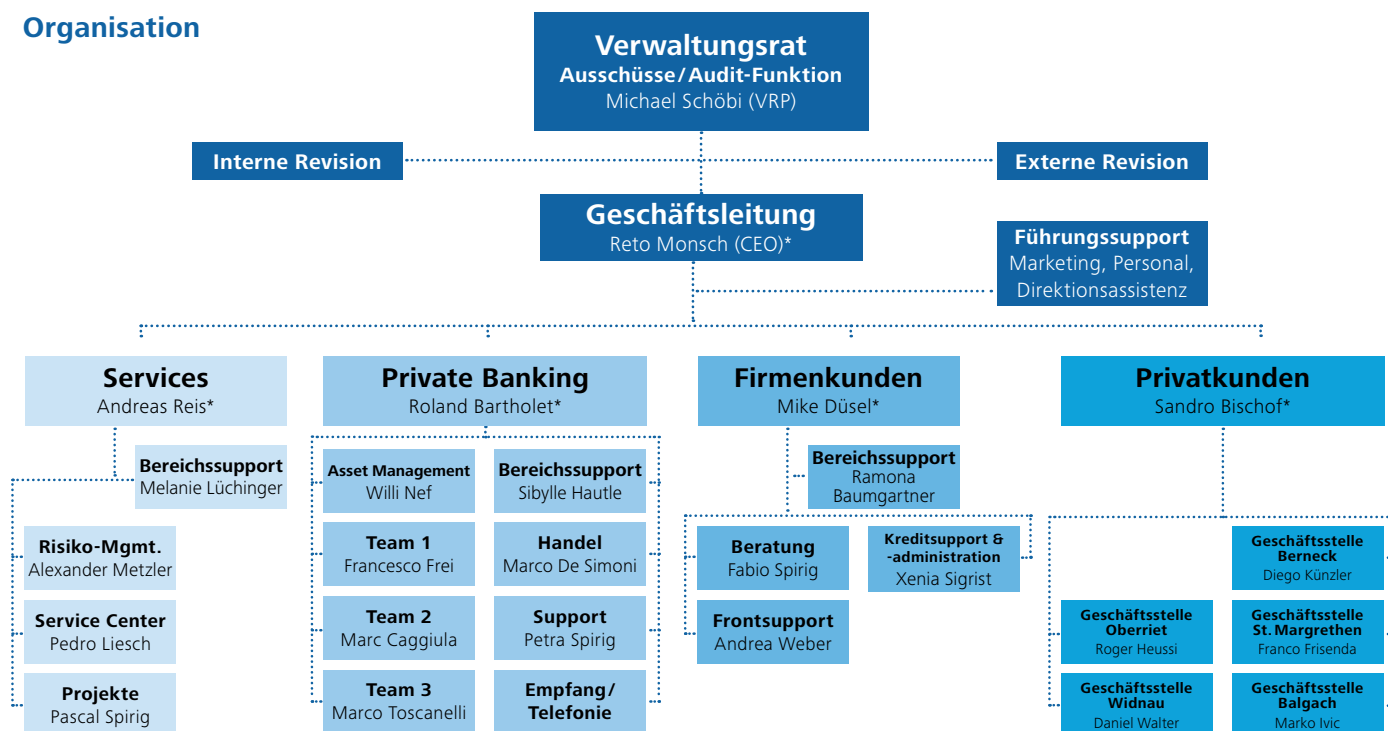
Mitglieder der Direktion

Private Banking	Caggiula Marc, Stv. Leiter Private Banking De Simoni Marco, Leiter Handel Dubach Markus, Berater Private Banking Frei Francesco, Teamleiter Private Banking Frei Jürgen, Berater Private Banking Keller Patrik, Berater Private Banking Roth Thomas, Berater Private Banking Schmoll Ronny, Berater Private Banking Segmüller Willi, Berater Private Banking Toscanelli Marco, Teamleiter Private Banking
Führungssupport	Hildebrand Andrea, Personalverantwortliche Loher Toni, Leiter Marketing und Kommunikation
Privatkunden	Heussi Roger, Stv. Leiter Privatkunden und Geschäftsstellenleiter Oberriet Frisenda Franco, Geschäftsstellenleiter St. Margrethen
Firmenkunden	Spirig Fabio, Stv. Leiter Firmenkunden Gerig Donatus, Berater Firmenkunden Hänsenberger Michael, Berater Firmenkunden Leuenberger Mike, Berater Firmenkunden Sigrist Xenia, Leiterin Kreditadministration und -support Sulser Tabea, Beraterin Firmenkunden
Services	Liesch Pedro, Leiter Service Center Metzler Alexander, Leiter Risikomanagement Schefer Ruth, Kundenberaterin Risikomanagement Spirig Pascal, Leiter Projekte Services

Mitglieder des Kaders

Private Banking	Dietrich Ingo, Portfolio Manager Hautle Sybille, Assistentin Private Banking Kaltenbrunner Dietmar, Berater Private Banking Margreiter Yves, Berater Handel Pallecchi Nando, Berater Private Banking Spirig Kunz Petra, Assistentin Private Banking Torrisi Dario, Berater Private Banking
Führungssupport	Spirig Daniela, Nachwuchsverantwortliche und Spezialistin HR Kellenberger Malina, Projektleiterin Marketing
Privatkunden	Frommelt Michaela, Beraterin Privatkunden Individual Graf Colette, Beraterin Privatkunden Individual Ivic Marko, Geschäftsstellenleiter Balgach Köppel Katrin, Beraterin Privatkunden Individual Künzler Diego, Geschäftsstellenleiter Berneck Walter Daniel, Berater Privatkunden Individual
Firmenkunden	Bischoff Cornel, Berater Firmenkunden Heeb-Lüchinger Sarah, Mitarbeiterin Kreditsupport Hegi-Meyer Silvia, Mitarbeiterin Kreditsupport Gysel Thibault, Mitarbeiter Kreditsupport Weber Andrea, Leiterin Frontsupport
Services	Lüchinger Melanie, Assistentin Services/Risikomanagement Rohner Alexander, Kundenberater Risikomanagement Wälter Monika, Sachbearbeiterin Risikomanagement Weiss Marco, Digital Expert Waltner Nina, Teamleiterin Service Center

Organisation



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 17.3 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 12.4 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2025

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung; ERV) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effektenhändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 290.799 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 131.6 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel von 283.9 Millionen Franken übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 152.3 Millionen Franken.

Eigenmittelloffenlegung

in 1'000 CHF	2025	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	123'707	112'045
Nicht gegenparteibezogene Risiken	–	1'504
Marktrisiko	1'139	508
Operationelles Risiko	6'748	8'256
Total	131'594	122'313
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern	290'799	282'501
Abzüglich latenter Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	–6'831	–6'852
Total	283'968	275'649
Kapitalquote ²	17.3 %	18.0 %
Eigenmittelzielgrösse gemäss ERV, Anhang 8	11.2 %	11.2 %
Zuzüglich Eigenmittelziel für antizyklischen Puffer ³	1.2 %	1.2 %
Eigenmittelzielgrösse inkl. antizyklischer Puffer	12.4 %	12.4 %

¹ Aufgrund der Eigenmittelregulierung sind die Abzüge für latente Steuern zu berücksichtigen.

² Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

³ Per 30. September 2022 wurde der antizyklische Kapitalpuffer wieder reaktiviert und führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Eigenmittelzielgrösse gemäss ERV, Anhang 7.

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) erfolgt auf der Internetseite www.alpharheintalbank.ch unter «Downloads».

Finanzteil 2025

Die Bank im Rückblick (2021–2025)	19
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
Anhang zur Jahresrechnung	23
Informationen zur Bilanz	29
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	37
Informationen zur Erfolgsrechnung	38
Bericht der Revisionsstelle	40
Standortübersicht Geschäftsstellen	42

Die Bank im Rückblick (2021 – 2025)

in 1'000 CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Schlüsselzahlen					
Bilanzsumme	2'971'514	2'970'814	2'960'788	2'997'026	2'993'649
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	290'799	282'500	269'668	250'753	237'088
Geschäftserfolg	14'823	20'072	26'895	16'592	15'251
Gewinn	12'752	17'431	19'264	14'458	13'697
Depotvolumen	3'085'487	2'811'181	2'567'134	2'402'376	2'750'497
Bilanzzahlen					
Kundenausleihungen ¹	2'541'143	2'546'772	2'593'900	2'655'072	2'511'311
Kundengelder	2'042'381	2'063'962	2'063'164	2'140'251	2'151'125
Ertrag					
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	22'351	32'296	40'857	29'372	24'994
Nettoerfolg Zinsengeschäft	18'903	25'288	33'821	27'298	22'291
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'894	12'356	11'396	10'920	12'396
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9'690	10'674	8'823	5'869	4'403
Übriger ordentlicher Erfolg	1'474	1'145	1'368	886	920
Aufwand					
Geschäftsaufwand	27'408	27'007	26'394	23'262	21'283
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'901	2'363	993	876	930
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-171	21	1'126	4'243	2'546
Kennzahlen					
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	4.4 %	6.3 %	7.4 %	5.9 %	6.0 %
Cost / ncome Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) ³	57.8 %	47.8 %	42.3 %	49.4 %	49.8 %
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	80.4 %	81.0 %	79.5 %	80.6 %	85.7 %
Kennzahlen für die Aktionäre					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	690	670	630	590	570
Steuerwert (in CHF)	690	670	630	590	570
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	293'112	284'616	267'624	250'632	242'136
Dividendenrendite	1.3 %	1.5 %	1.6 %	1.5 %	1.6 %
Kurs- / Gewinnverhältnis ⁴	23.0	16.3	13.9	17.3	17.7
Anzahl Aktionäre	5'331	5'074	5'038	5'052	5'084

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen² Gewinn / durchschnittliches Eigenkapital³ Geschäftsaufwand / (Bruttoerfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)⁴ Aktienkurs per Jahresende (Gewinn / Anzahl Aktien)

1. Bilanz

in 1'000 CHF	Anhang	31.12.2025	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		318'749	334'316	- 15'567	-4.7 %
Forderungen gegenüber Banken	5.8	29'469	29'542	- 73	-0.2 %
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	210'156	223'986	- 13'830	-6.2 %
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	2'330'987	2'322'786	8'201	0.4 %
Handelsgeschäft	5.2	101	215	- 114	-53.0 %
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	2'045	2'976	- 931	-31.3 %
Finanzanlagen	5.4, 5.8	52'608	32'165	20'443	63.6 %
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'462	1'178	284	24.1 %
Beteiligungen	5.5	8'000	6'332	1'668	26.3 %
Sachanlagen	5.6	17'464	16'794	670	4.0 %
Sonstige Aktiven	5.7	473	524	- 51	-9.7 %
Total Aktiven		2'971'514	2'970'814	700	0.0 %
Total nachrangige Forderungen		1'014	1'016	- 2	-0.2 %
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		17'443	19'764	- 2'321	-11.7 %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'815'584	1'817'443	- 1'859	-0.1 %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	370	870	- 500	-57.5 %
Kassenobligationen		226'797	246'519	- 19'722	-8.0 %
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	593'200	573'200	20'000	3.5 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		13'378	15'467	- 2'089	-13.5 %
Sonstige Passiven	5.7	2'228	2'540	- 312	-12.3 %
Rückstellungen	5.12	7'892	8'263	- 371	-4.5 %
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	55'915	55'915	0	0.0 %
Gesellschaftskapital	5.13	21'240	21'240	0	0.0 %
Gesetzliche Kapitalreserven		10'148	14'396	- 4'248	-29.5 %
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		10'148	14'396	- 4'248	-29.5 %
Gesetzliche Gewinnreserven		21'257	21'252	5	0.0 %
Freiwillige Gewinnreserven		176'900	159'450	17'450	10.9 %
Eigene Kapitalanteile		- 3'606	- 2'971	- 635	-21.4 %
Gewinnvortrag		16	35	- 19	-54.3 %
Gewinn		12'752	17'431	- 4'679	-26.8 %
Total Passiven		2'971'514	2'970'814	700	0.0 %
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	14'515	14'846	- 331	-2.2 %
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	42'495	45'643	- 3'148	-6.9 %
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	3'542	3'542	0	0.0 %

2. Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF	Anhang	2025	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	7.1	34'628	52'146	-17'518	-33.6 %
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		310	208	102	49.0 %
Zinsaufwand		-12'587	-20'058	7'471	37.2 %
Bruttoerfolg Zinsengeschäft		22'351	32'296	-9'945	-30.8 %
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-3'448	-7'008	3'560	50.8 %
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft		18'903	25'288	-6'385	-25.2 %
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		13'382	12'085	1'297	10.7 %
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		324	208	116	55.8 %
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		898	1'001	-103	-10.3 %
Kommissionsaufwand		-710	-938	228	24.3 %
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		13'894	12'356	1'538	12.4 %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
Devisen- und Sortenhandel		9'130	10'254	-1'124	-11.0 %
Edelmetallhandel		312	240	72	30.0 %
Wertschriftenhandel		248	180	68	37.8 %
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		9'690	10'674	-984	-9.2 %
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		32	19	13	68.4 %
Beteiligungsertrag		746	570	176	30.9 %
Liegenschaftenerfolg		212	236	-24	-10.2 %
Anderer ordentlicher Ertrag		484	320	164	51.3 %
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0	0	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1'474	1'145	329	28.7 %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	7.2	-15'003	-15'318	315	2.1 %
Sachaufwand	7.3	-12'405	-11'689	-716	-6.1 %
Subtotal Geschäftsaufwand		-27'408	-27'007	-401	-1.5 %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-1'901	-2'363	462	19.6 %
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		171	-21	192	914.3 %
Geschäftserfolg		14'823	20'072	-5'249	-26.2 %
Ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	1	1	0	0.0 %
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	0	-500	500	100.0 %
Steuern	7.5	-2'072	-2'142	70	3.3 %
Gewinn		12'752	17'431	-4'679	-26.8 %

3. Gewinnverwendung

in 1'000 CHF	Anhang	2025	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		12'752	17'431	–4'679	–26.8%
Gewinnvortrag		16	35	–19	–54.3%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		3'823	4'248	–425	–10.0%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		16'591	21'714	–5'123	–23.6%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		–12'750	–17'450	4'700	26.9%
Dividendenausschüttung		–3'823	–4'248	425	10.0%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		–3'823	–4'248	425	10.0%
Gewinnvortrag neu		18	16	2	12.5%

4. Eigenkapitalnachweis

in 1'000 CHF	Gesellschafts-kapital	Gesetz-liche Kapital-reserven	Gesetz-liche Gewinn-reserven	Reserven für allge-meine Bank-risiken	Frei-willige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2025	21'240	14'396	21'252	55'915	159'485	–2'971	17'431	286'748
Gewinnverwendung 2024								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	17'450	–	–17'450	–
– Dividende	–	–4'248	5	–	–	–	–	–4'243
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	–19	–	19	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	–10'854	–	–10'854
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	10'219	–	10'219
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Gewinn 2025	–	–	–	–	–	–	12'752	12'752
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	21'240	10'148	21'257	55'915	176'916	–3'606	12'752	294'622

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, Politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt im Wesentlichen nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft wie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2025	2024
EUR	0.9310	0.9383
USD	0.7933	0.9060

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 nimmt die Alpha RHEINTAL Bank AG das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Kundenausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» vorgenommen.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräusserung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsgeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte | Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte bilanziert. Bei börsengehandelten Kontrakten werden die Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert, sofern eine ausreichende Margendeckung vorhanden ist.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingten Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen, immaterielle Werte | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften	max. 67 Jahre
– Umbauten	max. 8 Jahre
– EDV-Anlagen	max. 3 Jahre
– Maschinen/Mobilen	max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewer-

tung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Anleihen und Pfandbriefdarlehen | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeverpflichtungen | Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Es wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikomanagement / Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

Zinsänderungsrisiken | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing) | Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Back-Office-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatik-Dienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom (Schweiz) AG, Ittingen, wahrgenommen, was wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und 10, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärenten Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Bruttoerfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Forderungen gelten als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden anerkannte externe Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Management sowie zur Absicherung von Devisenpositionsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Auf der organisatorischen Seite wurde durch die FINMA am 22. Januar 2026 das neue Organisations- und Geschäftsreglement, inklusive der Anhänge I und II, genehmigt. Durch diese Genehmigung arbeitet der Verwaltungsrat der Alpha RHEINTAL Bank ab 1. März 2026 neu mit drei Ausschüssen – dem Prüf-, Kredit- und Führungsausschuss.

5. Informationen zur Bilanz

5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1'000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	16'712	116'515	110'080	243'307
Hypothekarforderungen	2'330'986		11'324	2'342'310
– Wohnliegenschaften	1'662'323		8'760	1'671'083
– Büro- und Geschäftshäuser	10'468		–	10'468
– Gewerbe und Industrie	427'355		2'538	429'893
– Übrige	230'840		26	230'866
Total Ausleihungen 31.12.2025 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2'347'698	116'515	121'404	2'585'617
Vorjahr	2'348'623	140'310	102'122	2'591'055
Total Ausleihungen 31.12.2025 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Vorjahr	2'341'766	139'918	65'089	2'546'772
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'338	878	11'299	14'515
Unwiderrufliche Zusagen	28'143	2'666	11'686	42'495
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	3'542	3'542
Total Ausserbilanz 31.12.2025	30'481	3'544	26'527	60'552
Vorjahr	32'420	5'316	26'295	64'031

5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1'000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen 31.12.2025	104'992	65'650	39'342	39'092
Vorjahr	94'966	61'036	33'930	33'894

5.2 Handelsgeschäft

in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	–	–
– davon kotiert	–	–
Beteiligungstitel	4	3
Edelmetalle	97	212
Total Handelsgeschäft	101	215

5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	326	298	21'286	1'719	72	160'147
Kombinierte Zins- /Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	326	298	21'286	1'719	72	160'147
Total 31.12.2025	326	298	21'286	1'719	72	160'147
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	326	298	–	1'719	72	–
Vorjahr	118	105	8'626	2'858	765	237'751
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	118	105	–	2'858	765	–
Es bestehen keine Nettingvereinbarungen						

Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1'000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	–	1'869	176
Vorjahr	–	2'933	43

5.4 Finanzanlagen

in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr	31.12.2025	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitel	49'463	27'483	49'219	27'450
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	49'451	27'470	49'207	27'437
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	12	13	12	13
Beteiligungstitel	3'145	2'682	4'184	3'644
	–	–	–	–
Liegenschaften	–	2'000	–	2'000
Total Finanzanlagen	52'608	32'165	53'403	33'094
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	38'711	13'513	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	20'548	1'001	12	–	–	27'902
Vorjahr	9'496	1'001	13	–	–	16'973

Unter «Ohne Rating» sind u.a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Rating-Agentur verfügen.

5.5 Beteiligungen

in 1'000 CHF	31.12.2025								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2025	Marktwert 31.12.2025
Mit Kurswert	22	–22	–	–	–	–	–	–	258
Ohne Kurswert	6'770	–438	6'332	–	1'668	–	–	8'000	–
Total Beteiligungen	6'792	–460	6'332	–	1'668	–	–	8'000	

Neben den unten aufgeführten wesentlichen Beteiligungen entfallen CHF 5.6 Mio. auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG.

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)
Finanz-Logistik AG, St. Gallen	Dienstleistungen	240	34.17	34.17	34.17

5.6 Sachanlagen

in 1'000 CHF				31.12.2025				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2025
Bankgebäude	16'460	−7'823	8'637	−	1'088	−31	−1'389	8'305
Andere Liegenschaften	8'625	−1'171	7'454	−	−	−	−100	7'354
Übrige Sachanlagen	16'232	−15'529	703	−	1'514	−	−412	1'805
Total Sachanlagen	41'317	−24'523	16'794	−	2'602	−31	−1'901	17'464

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Verpflichtungen : zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

31.12.2025

-

5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1'000 CHF	31.12.2025		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	27	-	13
Indirekte Steuern	270	1'351	119	2'237
Abrechnungskonten	-	491	-	106
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	203	359	405	184
Total sonstige Aktiven und Passiven	473	2'228	524	2'540

5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1'000 CHF	31.12.2025		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel*	5'843	-	5'874	-
Forderungen gegenüber Banken	10	-	90	-
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	8'607	7'900	15'521	14'900
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	683'571	564'337	658'849	544'204
Finanzanlagen	7'003	5'295	6'011	5'171
Total verpfändete Aktiven	705'034	577'532	686'345	564'275
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

* Der Betrag dient der Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung der Bank gegenüber esisuisse in Höhe von CHF 11.6 Mio.

5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–
Total	–	–

5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2024	31.12.2023
Bafidia Pensionskasse	122.2%	116.9%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2025 ein Deckungsgrad von 124.0% (bei einem technischen Zinssatz von 1.50%). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2025 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet. Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 2'933.

5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1'000 CHF	31.12.2025		
	Durchschnitts-	Fälligkeiten	Betrag
	zinssatz in %		
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	0.745	2026–2035	563'200
Darlehen der EFIAG	2.042	2026–2028	30'000
Total			593'200

in 1'000 CHF	fällig 2026	fällig 2027	fällig 2028	fällig 2029	fällig 2030	nach 2030	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	55'000	50'000	40'000	47'200	96'800	274'200	563'200
Darlehen der EFIAG	10'000	–	20'000	–	–	–	30'000
Total	65'000	50'000	60'000	47'200	96'800	274'200	593'200

5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1'000 CHF							
	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Um-buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auf-lösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand 31.12.2025
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'290	–	– 195	–	–	– 33	1'062
– Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen ¹	724	–	287	–	–	– 30	981
– Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	566	–	– 482	–	–	– 3	81
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	673	–	–	–	–	– 143	530
Übrige Rückstellungen	6'300	–	–	–	–	–	6'300
Total Rückstellungen	8'263	–	– 195	–	–	– 176	7'892
Reserven für allgemeine Bankrisiken	55'915	–	–	–	–	–	55'915
– davon versteuert	8'002						8'141
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	33'894	– 4'533	4'346	1'129	4'256	–	39'092
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	10'951	–	– 4'151	419	–	– 862	6'357
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	44'845	– 4'533	195	1'548	4'256	– 862	45'449

¹ gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA

5.13 Gesellschaftskapital

in 1'000 CHF	31.12.2025			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240
Total Gesellschaftskapital	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240
Kapitalband zur Kapitalerhöhung	10'620	212'400	–	10'620	212'400	–
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	–	–	–	–	–	–

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

5.14 Nahestehende Personen

in 1'000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	Vorjahr	31.12.2025	Vorjahr
Organgeschäfte	10'617	11'211	2'541	5'006

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2025		4'473
+ Käufe	682.07	15'914
– Verkäufe	692.69	–15'094
Eigene Namenaktien am 31.12.2025		5'293

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 236 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven		
in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr
Total nicht ausschüttbare Reserven	10'620	10'620

5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/ Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	312'906	5'843	–	–	–	–	–	318'749
Forderungen gegenüber Banken	29'469	–	–	–	–	–	–	29'469
Forderungen gegenüber Kunden	4'132	95'160	15'850	18'865	67'885	8'264	–	210'156
Hypothekarforderungen	1'717	589'452	192'377	271'076	966'386	309'979	–	2'330'987
Handelsgeschäft	101	–	–	–	–	–	–	101
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'045	–	–	–	–	–	–	2'045
Finanzanlagen	3'145	–	–	512	18'629	30'322	–	52'608
Total 31.12.2025	353'515	690'455	208'227	290'453	1'052'900	348'565	–	2'944'115
Vorjahr	367'496	708'325	153'650	294'789	1'014'074	405'652	2'000	2'945'986
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	9'543	7'900	–	–	–	–	–	17'443
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	656'722	917'261	179'446	57'155	5'000	–	–	1'815'584
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	370	–	–	–	–	–	–	370
Kassenobligationen	–	–	6'950	81'156	136'078	2'613	–	226'797
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10'000	55'000	254'000	274'200	–	593'200
Total 31.12.2025	666'635	925'161	196'396	193'311	395'078	276'813	–	2'653'394
Vorjahr	610'101	751'137	392'323	150'795	430'623	322'816	–	2'657'795

6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

6.1 Eventualverpflichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	12'784	13'299
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'731	1'547
Total	14'515	14'846

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

6.3 Treuhandgeschäfte

in 1'000 CHF	31.12.2025	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	10'318	14'776
Total	10'318	14'776

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.

Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1'000 CHF	2025	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	2	–
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	–	–

7.2 Personalaufwand

in 1'000 CHF	2025	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12'193	12'446
Sozialleistungen	2'248	2'250
– davon Vorsorgeaufwand	1'298	1'249
Übriger Personalaufwand	562	622
Total	15'003	15'318

7.3 Sachaufwand

in 1'000 CHF	2025	Vorjahr
Raumaufwand	1'059	1'170
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'406	6'108
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	162	236
Honorare der Prüfgesellschaft	293	259
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	293	259
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	4'485	3'916
Total	12'405	11'689

7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände und Erträge.

Es wurden TCHF 142 nicht mehr benötigte Rückstellungen zugunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst.

7.5 Laufende Steuern

in 1'000 CHF	2025	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2'072	2'142
Total	2'072	2'142
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	14.0%	10.7%



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 38) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
+41 58 792 72 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Antrag über die Rückzahlung aus der gesetzlichen Kapitalreserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Bloise'.

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Scherrer'.

Simon Scherrer
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 6. März 2026



Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg,
Oberriet, St. Margrethen, Widna

Bankomaten ■

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Bahnhofstrasse 2
Oberriet	Geschäftsstelle und Migros
St. Margrethen	Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
Widna	Geschäftsstelle
Altenrhein	Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG

Bahnhofstrasse 2
Postfach
CH-9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 747 95 95
Telefax +41 71 747 95 90

info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Bankenclearing-Nr. 6920
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum

Herausgeber

Auflage

Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg
März 2026
200 Geschäftsberichte
Galledia Rheintal, Altstätten

